NJcht[al] von dem/ wie er wol[am] ehemals[an] auf[ao] seinem Throne[ap] sitzende mit höchster triumphirender[aq] glückseligkeit[ar] in diesem unseren[as] Vaterlande[at] geherschet[au]/ sondern[av] wie er von uns bekrieget[aw]/ verjaget[ax]/ und[ai] ins Elend/ in die weite/ ferne[ay]/ und[az] zwar auf[ba] eine lange zeit[bb] ohne ziel[bc]/ itzo[bd] verwiesen und[az] verbannet ist.
Wann man nun[be] die wichtigkeit[bf] dieser Materi[bg] samt[bh] allen gegenwertigen[bi] ümbständen[bj] bedencket/ So[bk] hettet jhr euch mit mir nicht unbillich[bl] zu verwundern[bm]/ woher ich mich eines solchen hohen vorhabens[bn] unterwinden[bo] dörffte.
Jch/[bp] der ich unter[bq] allen anwesenden schier der jüngeste[br] an jahren[bs]; Jch: der ich der freyen künste[bt] noch zur [2]
zeit der unwissendeste. Jch: der ich wegen angebohrenen langsamen Geistes und verstandes[(2)a] der unlehrsamste. Jch: der ich im reden der aller ungeübteste und darzu (welches dannoch das fürnemste ist) von heischer stimme/ von schwerer Zunge[b]/ unfertigen Lippen/ unverständtlicher und verdrießlicher ausrede bin.
Also das in betrachtung dessen mein gemüht leicht erschrecken/ die Sinne erstarren/ der Mund verstummen/ und wol gar ursache[c] haben könte/ den Fuß aus dem Kreyse dieser herrlichen und Hocherleuchteten[d] vorgaderunge[e] wieder zu rücke[f] zu ziehen/ einen geschicktern an meine statt herfür tretten zulassen/ und ich mich zu den Füssen des geringesten dieser Gesellschaft/ zuzuhören/ setzen möchte.
Aber ich bin aufgetretten auf geheiß dessen/ der über mich alles vermag[g]/ von deme ich nechst Gott/ mein Leben empfangen/ und den[h] ich über alle menschen zu lieben und hoch zu halten/ ja biß auf den letzten blutstropffen meines leibes zu gehorsamen/ schuldig bin.
Auf deßen wehrten befehl stehe ich allhier/ meinen Mund zu öffnen/ euch einen fürtrag nicht in Lateinischer oder anderer frembden Sprache/ (welches wol vielleicht auf eine andere Zeit/ auch einmal geschehen kan) sondern Teutsch zu thun. Teutsch: Darumb weil diese Sache Teutschland am meisten itzo betrifft. Teutsch: darmit darzuthun und zu beweisen/ daß darinnen eben so kräfftige und herrliche fürträge aufs zierlichste und Majestätischeste/ als in einiger Zungen unter der Sonnē geschehen/ und abgeleget werden können; zugeschweigen das solches in unserer tapfferen Muttersprache selten und vielleicht gar nie geschiehet. [3]
Am allerfürnemesten aber thue ich Eüerent[(3)a] des hochlöblichsten/ löblichsten/ gelobten und geliebten Frauenzimmers wegen diese meine rede Teutsch/ in deme ich nach anleitung eueres tieffesten verehrers/ meines[b] wolgedachten hochgeehreten vorgängers und höchsten gebieters/ ich alles mein thun und lassen/ mein Sinnen und dichten[c]/ meine Wercke[d] und vorhaben: Vnter anderen auch insonderheit zu euerer behägeligkeit[e]/ erbauelicher begnügung und wolgefallen/ als Eüer auch junger angehender eigener getreuer und ehrliebender Diener/ gerne mit richten und anwenden wolte.
Wann nun jhr allesamt dieses hochansehnlichsten ümbsasses[f3]/ und darunter insonderheit jhr theüren und unschätzbaren Frauen/ Freulein und Jungfreulein/ mich mit gnädigen und liebreichen augen ansehet/ wann jhr mir Euer gnädigestes/ geneigetes[g] und gütigstes Ohr verleihet/ wann jhr eure holdselige hertzen